

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; einmal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); einmal monatlich Landwirtschaftliche Beilagen. Fernsprech-Anschlüsse: die bei der Schlichtung 119 Beilage, Selbstkostenstellen. Adressen für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen. Aufnahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Stein-druckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schultze 7.

Verlagspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,65; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 80 Pf.; durch die Post 2,45. Vierteljährlich, auschl. Beilagen, 2,25. Jährlicher Preis: 10,00 Pf., auschl. 90 Pf. — Haupt-schriftleiter: Aug. Goeß. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goeß; für Stadt und Land, Vermischtes und Gesellschaft: Fr. R. Jenz; für den Anzeigenteil: P. Wed. sämtlich in Gießen.

U-Bootesfolge in der Nordsee. Erfolge in den Karpathen und auf dem Balkan.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 19. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauplab.

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferreicher Ausdauer siegreich getroffen. Etwa zu gleicher Zeit legten nachmittags nach dem bis zu äußerster Festigkeit gehaltenen Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Kilometer breiten Front Dvillers—Cleru und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont—Kleury sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Vergewald zum Sturm an.

Nördlich der Somme wütete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Weiter rechts des Feind in unserer Hand gebliebenen Guillemont hält er gemessene Grabschritte. Zwischen Guillemont und Montreuil haben wir nachts unsere vorgeschobene Linie auf Befehl planmäßig etwas vorrückt. Mit unangehört blutigen Opfern hat der Feind seine im ganzen geschickter als unsere Kräfte und württembergische Truppen behaupten unerhöht ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Versuch nach teilweise erbrochenen Ringen unter schweren Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Kleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Bereich des Chapitre-Waldes wurden im Gegenstoß über hundert Gefangene gemacht. Im Vergewald wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenstufen dem Gegner überlassen.

Ostlicher Kriegshauplab.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Das Gefecht westlich des Nobel-Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind reitlos zurückgeworfen. Sie liegen an Gefangenen drei Offiziere, dreihundertundzwanzig Mann sowie vier Maschinengewehre in unserer Hand.

Der Feind streifte an vielen Stellen der Stodod-Prozession merkwürdig sein Artilleriefeuer. Weiter rechts von Rudta—Gzerowice sind örtliche Kämpfe im Gange.

Bei Szelnow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, die Zwiniarze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert. Die Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. Sechshundert Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan-Kriegshauplab.

Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina im guten Fortschreiten.

Südwestlich des Doiran-Sees wiederholten sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen.

Ostlich der Struma ist der Brundi-Balkan (Sertija Planina) überschritten.

Oberste Seeresleitung.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 20. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauplab.

Nördlich der Somme flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. Bei Dvillers dauerten Kämpfe noch bis zum Abend an, vereinzelte englische Angriffe sind nordwestlich Pozières und weiter rechts des Bourreux-Waldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens acht englische und vier französische Divisionen am Angriff teilgenommen.

Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abend seine Angriffe im Thiaumont—Kleury-Abschnitt. Er ist in das Dorf Kleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Werkes Thiaumont und im Chapitre-Wald blieben feindliche Handgranatenverstecke zurück.

Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Vivion zurückgeschlagen. Wir machten bei Eintreten einige Gefangene.

Ostlicher Kriegshauplab.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Beresina nördlich von Delsatitschi wurden russische Uebergangsversuche vereitelt. Weiter rechts von Rudta—Gzerowice am Stodod ist

das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen Gegenangriff wurden hier sechs Offiziere, dreihundertundfünfundachtzig Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet.

Ostlich von Kijelina warfen wir die Russen aus einigen vorgehobenen Gräben.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse. Im Waldgebirge lebten deutsche Truppen sich in den Wäldern der Höhe Kreta südlich von Zabie und vielen starke feindliche Gegenangriffe an der Magura ab.

Balkan-Kriegshauplab.

Östlich südlich des Prepa-Sees und Vanica sind genommen. Nördlich des Dnrovo-Sees ist die serbische Trina-Division von den beherrschenden Höhen Dzemaa Zeri und Metrisa Zecio geworfen; Gegenangriffe sind abgewiesen.

Oberste Seeresleitung.

Die Erfolge unserer U-Boote.

Berlin, 20. August. (M.W. Amtlich.) Tschunksere U-Boote wurden am 19. August in den Gewässern der englischen Küste ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Minenschiiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Mit jedem Tag und mit jeder Woche lernen wir mehr, daß der Krieg ein ungeschönter Dasein ist, dem man nicht auf den Boden sehen kann. So ist es mit Prophezeiungen über das Kriegsende eine eigene Sache und man ist allmählich davon abgekommen. Nur der Wille zum Durchhalten wird von allen Seiten noch bekundet. Unsere Feinde tragen sich jetzt noch mit ihren größten Hoffnungen, die erlittenen Schläge einigermaßen wieder wettzumachen, aber auch der Engländer der Deutschen und all ihrer Bundesgenossen ist ungebrochen, wie eine Rede des bulgarischen Ministerpräsidenten Adolfov, die Teilnahme türkischer Truppen an den Kämpfen in Galizien und der temperamentvolle Gruß beweisen, den der Oberkommandierende der österr.-ungar. Streitkräfte, Erzherzog Friedrich, dem Kaiser Franz Josef zu seinem 88. Geburtstag dargebracht hat. Wir finden in dieser Begrüßung, die wir nachstehend wiedergeben, einen sehr erhellenden Geist der Zuversicht, wenn der Erzherzog auch über das Ende dieses gewaltigen Ringens keine anderen Mutmaßungen anstellen kann als irgend ein anderer bescheidiger Mensch. Die Heere der Zentralmächte haben Großes vollbracht, aber ihre gewaltigen Leistungen erinnern an die schweren Kraftanstrengungen des Verfalls, gegenwärtig besonders an die Bemühungen der Hydra von Kerna, deren abgeschlagene Köpfe neu und doppelt nachwachsen. Es beivielweise dem russischen Heere diese geheimnisvolle Naturbeschaffenheit einer Hydra dauernd ungewinnbar wird? Hoffentlich wird es möglich sein, ihm, wie Verfall es der Hydra tat, mit brennenden Volschritten die Valschläge auszuweiden; es hat viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß die Russen bei der Taktik Brissilows sich einfach verbluten, und dann werden wir es nicht mehr so schwer haben als der berühmte Heros der Sage, der nach Tötung des letzten Angewandten noch weitere 11 Wiesenaufgaben zu bewältigen hatte. Das Kriegsende wird in dem Augenblick sichtbar näherdrücken, wenn einer unserer Feinde zusammengebrochen sein wird. Im vorigen Jahre schien es, als werde es der Russen sein, der zuerst am Boden liegt. Er hat sich noch einmal aufgerafft und die Welt durch seine unwürdige Widerstandskraft überfallen. Ob das nächste große Ziel der deutschen Strategie darauf gerichtet ist, dennoch den ursprünglichen Plan beizubehalten, ihn zuerst zu Boden zu werfen?

Der Verner „Bund“ entwirft folgendes Bild von der Lage im Osten:

Russland muß über gewaltige Heeresmassen verfügen, um die allgemach ins Meer drückenden Operationen zu decken, die es als ungenügender Zweier zwischen Rußland und Moldau verfolgt. Hat Rußland sich gewiegt, ihm dazu die letzten verfügbaren Reserven der Nordfront abzugeben oder mußte es Rußland Riga und Dänaburg vorantreiben? Wie dem auch sei, eine so gewaltige, einen größeren und fähigeren Feind hat Rußland noch nie unternommen. Taggen sind die Operationen des Westfronts in Ostpreußen, in Polen und in den Karpathen vorrückte und wohlgeleitete Unternehmungen.

Es ist möglich, daß Brissilow mit seiner gewaltigen Offensive, die er mit Mühe und Mühsal lenkt, noch weiteren Erfolg hat und Vemberg erreicht, es ist aber ebenso möglich, daß es um den Erfolg verfehlt wird und Wladimir romis macht. Solange das Königreich Polen und Rußland in deutsche und österr.

schem Weis sind und die Karpathenpässe fest bleiben, kann die russische Strategie nur durch eine reitlos ausgeführte Vernichtungsschlacht zum Erfolg gelangen. Der Vorkämpfer jetzt abgebaut, so ist Brissilow damit die Aussicht auf eine solche zirkuläre Jalousie und Wagnis eingegangen. Taran ändern die wütenden Nachschüsse nichts. In diesem Punkte betrachtet, ist also die Einstellung der „fundamentalen Winterstellung Tarnopol—Zhu—“ von der in der russischen Meldung die Rede ist, nur ein bedingter Erfolg Brissilows, ganz abgesehen davon, daß die Gegenmaßnahmen Hindenburgs und Erzherzogs Karl noch nicht sichtbar geworden sind und „die im Gange befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen noch in weiterer Durchführung begriffen“ ist.

Zu diesen Umständen ist besonders Wert zu legen. Je länger die Durchführung der Umgruppierung dauert, desto umfangreicher muß sie sein. Wenn man bedenkt, daß das Herausschaffen einer türkischen Front auf dem Umanz über B—Arab geraume Zeit in Anspruch nimmt und daß die Reorganisation des österr.-ungar. Heeres nach dem sehr großen Ausfall, den die Vorkämpfer in den waldreichen-geländigen Schützen erlitten haben, ebenfalls an längere Fristen gebunden ist, so ist leicht zu verstehen, daß jetzt im Osten seitens der Zentralmächte Operationen vorbereitet werden, die mit einer allgemeinen Konzentration beginnen müßten. Diese Konzentration ist im Gange, indem Hindenburg vermutlich starke Kräfte hinter Kowel, dem Lebenspunkt der Front in Moldau, zusammenführt und Erzherzog Karl an den Karpathenpässen und im Raum Stry—Dnief—gemisse Vorbedingungen trifft.

Die Umstellung im Osten ist äußerst interessant, und man wird mit zum, sich durch die Säugung von Geheimnissen nicht von der strategischen Betrachtungsweise ablenken zu lassen. Es genügt zu wissen, daß die deutsch-österreichische Front heute südlich des Brijuni am Koffel und am Stodod in südlicher Richtung zum Quellgebiet des Stur läuft und sich hier südwestlich wendet, um über die Nola-Typa zum Dnief zu führen, den sie gegenüber der Volschla-Mündung erreicht. Südlich des Dniefes bringt die Front aus dem Raum Stanislaw-Halics zum Dnief, der sich hier in südöstlicher Richtung zu den südöstlichen Wäldern des Quellgebietes des Gzerowice, der Kretschba und der Moldau, wo besonders am Capul (1663 Meter) gestoppt wird. Vermutlich sind die Karpathenpässe nicht nur nach der Bukowina, sondern auch nach Rumänien hin befestigt. Man kann annehmen, daß dort von den Zentralmächten für alle Fälle Rückstellungen erfolgt sind, um, wenn es sein müßte, den rumänischen Feldzug abzuwehren.

Die österr.-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 19. August. (M.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. August 1916.

Russischer Kriegshauplab.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Moldau in der Bufowina erfuhrten Sonder-Infanterie und deutsche Bataillone die beismutritene Höhe Magura. Die Russen ließen 600 Gefangene und zwei Maschinengewehre in der Hand der Angreifer. Russische Gegenangriffe schritten.

Westlich von Zabie nahmen wir vorgeschobene Truppen nach heftigen Kämpfen gegen den Grn Dora-Rufen zurück. Knapp nordwestlich von Stanislaw wiesen unsere Jäger einen russischen Vorstoß ab.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Szelnow wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Bei Zopol am Stodod wurde ein bis in unsere Gräben geführter Stoß des Gegners abgeschlagen. Neuerlicher russischer Angriff im Gange.

Italienischer Kriegshauplab.

Der gestrige Tag verlief auch an der kältesten Front ziemlich ruhig. An der Frontstrecke nordöstlich von Blana überboten unsere Truppen das linke Uferufer von schwächeren feindlichen Abteilungen, die sich bei Globna und Bristo eingenistet hatten, und machten 50 Gefangene. Ein Nachantrieb der Italiener gegen ein Frontstück südlich des Bippasales wurde glatt abgeschlagen. An der Frontstrecke brachte eine Unternehmung gegen eine feindliche Vorstellung südlich der Cina di Porche 60 Gefangene und zwei Granatwerfer ein. Italienische Abteilungen, die abends gegen unsere Stellungen im Gebiete des Monte Zebio vorgingen, wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegshauplab.

In Montenegro und Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 20. August. (M.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 20. August 1916.

Russischer Kriegshauplab.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Auf der Magura westlich von Moldau wurden mehrere Angriffe abgeschlagen. Deutsche Truppen nahmen

Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Ludwig Bender

Musketier im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 349, 9. Komp.,

am 8. August im Alter von 21 Jahren nach treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Gießen (Bleichstr. 3), den 19. August 1916.

Familie Herm. Bender.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute nacht meine herzlichst geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau Margarete Waldschmidt geb. Bastian

von ihrem schmerzlichen Leiden durch einen sanften Tod, im 55. Lebensjahre, zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Ludwig Waldschmidt und Kinder.

Giessen (Rodheimer Strasse 102). *

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. August, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. 011393

Er war so gut, er starb so früh.
Wer ihn gekannt, vergißt ihn nie.

Todes-Anzeige.

Wütend und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Vater, der liebevolle Vater seiner 3 Kinder, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Georg Schäfer II.

Buchbinder

Landsturmman im Res.-Inf.-Regt. 88

am 1. August, im 33. Lebensjahr den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Frau Katharina Schäfer, geb. Stamm
Georg Schäfer
Witb. Schäfer, i. H. im Felde
Eud. Schäfer, i. H. im Lazarett
Familie Hofmann
Familie Schmand.

Deutschheim, Klein-Enden, Eberstadt, Bosen, den 14. August 1916.

Statt Karten.

**MARIE ZEHNER
WILHELM FRANZ**

VERLOBTE

Wismar bei Gießen den 21. August 1916.

Lützellinden 011394

Meine

Nachmittags-Sprechstunde

fällt bis auf weiteres aus.

Geh. Sanitätsrat Dr. Dickoré
Lollar,

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es in Gottes unerforschlichem Ratschlusse bestimmt war, meine liebe, gute Frau, unsere heiliggeliebte, treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Elise Glöckle, geb. Grandpierre

im gerade vollendeten 48. Lebensjahre, von ihrem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Glöckle
Anna Parthier
Ernestine Andrejewski, geb. Parthier
Heinrich Andrejewski i. H. im Felde
Elise Glöckle
Anna Glöckle
Paul Hille

Giessen (Löwengasse 5), Berlin, Frankfurt a. M., Bernburg, Werderh. (Westf.), Udingen i. T., 21. August 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. August, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. 011397

Sonntag morgen entschlief sanft nach kurzen Leiden mein lieber Mann, Bruder, Schwager, und Onkel

Karl Rimmel

im Alter von 58 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

A. & R.
Elisabeth Rimmel.

Giessen, den 20. August 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. August, um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom neuen Friedhof aus statt. 011398

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. 011391

Frau R. Seim und Kinder.

Giessen, den 20. August 1916.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, guten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Grossh. Beigeordneter Peter Aff II.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Böcher,
Familie Damm
nebst Angehörigen.

Saasen, den 20. August 1916.

011404

Die Beerdigung findet Mittw., den 23. August, 2 Uhr nachmittags statt.

Visitkarten in jeder beliebigen Schriftart u. Kartontischen Vereinigungen liefert zu massigen Preisen die Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7.

Incarnatkleee

neuer Ernte 1905 in schöner Qualität empfiehlt **Heinr. Hahn,** Samenhandlung, Neustadt 8. Telefon 403.

Spiritus.

Erst 1905 1.30 ausf. 21. Adler-Druck, Selterweg 33. Otto Schaaf.

Fluß- u. Seefische

F. M. Schulhof Telefon 114. - Prommer Bismarckstraße 6 II. Berlin nach auswärts. 011405

Roschlänke

Kleiderlose n. Hut, Plüsch, Wäsche, verpackt radikal Goldgeist W. Z. 218. Farb- und Geruchlos, bräunt die Kopfhaut, befeuchtet d. Haarwuchs. Verhüt. Haarastill u. Zergr. neuer Parasiten, Vernicht. Typhusbakterien, Desinf. Vorbeug. geg. Infektionskrankheiten. Wicht. f. Schulanfänger. Preis. 1.000. 1.200. 1.500. in Apoth. 1.000.

In gutem Hause

Privat-Mittagstisch

Bismarckstraße 6 II. Berlin nach auswärts. 011406

Achtung!

Berufliche Dienstag früh 8 Uhr eine große Sendung **Einmach- und Salat-Gurken** am Brandplatz am Eingang zum Botanischen Garten 1917. Preis 10 Pf.

Es ist da!

Das neueste **Favorit-Moden-Album** für Herbst und Winter 1916. Zu haben im

Modehaus Salomon Gießen Schulstraße

Lichtspielhaus Bahnhofstraße 34.

Nur noch heute

Olga Desmond

die weltberühmte Tänzerin. 011407

Seifenblasen

Die Geschichte einer gross. Liebe in 4 Akten. Mitter nach dem Feldweibel abwärts zählt werktags die Rille.

